

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

192 - Konstanz 1296 März 15: Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt die von genannten Erzbischöfen und Bischöfen für Wohltäter des Heiliggeistspitals zu Freiburg verliehenen Ablässe (n. 92)

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Brisach<sup>5</sup>, do spreche wir: Sit Türing<sup>6</sup> der cleger und Symon<sup>7</sup> sin widersache einhülleklliche übereinquament<sup>b</sup> vor dem gerihte ze Friburg<sup>8</sup>, da biderbe lüte gegenwertig waren, mit einer rehten gedinge, das sú mit einander solten varn an den potestat und für das gerihte ze Cume und da beide soltent ir reht und ir missehülle fürlegen<sup>9</sup>, und sweme under in das gerihte ze Cume mit urteil gewonnen gebe und des von dem rihter offene brieve brehte, das der gewonnen sölte han und der ander verlorn; sit och die vorgeschribene gedinge von der wegen von Friburg vor uns erzúget ist mit dem von Lôrach, der gegenwertig was und derselben gedinge von der wegen von Basele vor uns verjach, und sit der rihter, der von des potestates wegen ze Cume ze gerihte<sup>10</sup> sas, darumb erteilt hat und des sine und des gerihtes brieve und urkunde<sup>10</sup> har wider ze Friburg komen sint, das der, dem der rihter ze Cume gewonnen hat gegeben mit urteil, gewonnen sol han und der ander fürlorn und das man nach der urteil, dú von Cume har wider geschriben ist, dem, der da gewonnen hat, ze Friburg rihten sol<sup>11</sup> und sol ime der gezogen niht schaden, der<sup>15</sup> von dem gerihte ze Cume geschehen ist, als och an den brieven stat, die von Cume her wider geschriben sint: dis spreche wir in eins obemannes wise darnach, als uns geraten ist und uns och selbe reht dunket von der gedinge, die under in geschach und vor uns erzúget ist, als davor geschriben stat. Dis han wir gesprochen ze Borre<sup>12</sup> an dem mendage vor dem palmedage, do man zalte von gotz geburt zwelf hundert núnzig und sehs jar. Und des zú eim urkunde ist unser ingesigel an disen brief gehenket.

192

Konstanz 1296 März 15

Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt die von genannten Erzbischöfen und Bischöfen für Wohltäter des Heiliggeistspitals zu Freiburg verliehenen Ablässe (n. 92).

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel (sehr gut erhalten) des Bischofs (wie an n. 173) an grüner Seidenschnur. Rückvermerke: a) (14. Jh.):

191 <sup>b</sup> sic

<sup>5</sup> Es fällt auf, daß auf Seiten Freiburgs neben 2 Freiburgern ein Breisacher<sup>30</sup> als Schiedsmann fungierte. <sup>6</sup> Seine Person ist im Basl.UB. nicht näher bestimmt. <sup>7</sup> Er läßt sich nicht näher bestimmen. <sup>8</sup> Der Basler verklagte also den Freiburger, wie es sich gehörte, vor dem Gericht zu Freiburg. Nach obigem Vermerk (s. die Vorbemerkungen) hatte der Basler dem Freiburger Wachs beschlagnahmt. Wenn dennoch der Basler<sup>35</sup> als Kläger erscheint und nicht der Freiburger, ist anzunehmen, daß letzterer zuvor bei jenem in Schuld gestanden war (vgl. die Vorbemerkung zur Sache). Ob der Freiburger Wachs aus- oder eingeführt hat, sei dahingestellt. Vgl. dazu E. G. Kürz, Beitrag zur Geschichte der Bienenzucht im Breisgau, in: J. Zimmermann, Geschichte der Imkerei des Breisgauer sowie des Freiburger Imkervereins und „Das Honigschutzgesetz“, Freiburg 1926, S. 26 u. 31. <sup>9</sup> vgl. die Vorbemerkung zur Sache <sup>10</sup> Damit sind wohl die verlorengegangenen 2 Urkunden gemeint (s. oben). <sup>11</sup> Das zu Como ergangene Urteil sollte also zu Freiburg bestätigt werden. <sup>12</sup> nicht die Stadt Barr, sondern die bischöfliche Burg Hohbarr bei Zabern 45



expedit. 6<sup>m</sup> (?); b) (14. Jh.): tres archiepiscopi novem episcopi etc.; c) (16. Jh.): XXIII; d) (16. Jh.?): Ein erzbischof zu Costentz bestetigt . . .; e) (18. Jh.) N<sup>ro</sup> 10.

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 11 n. 26; REpConst. 2, 16 n. 2983.

5 Geschrieben von anderer Hand wie n. 173; wohl ebenfalls Ausstellerherstellung. Siegel auf der Rückseite flach wie bei n. 173.

Zur Sache: Es ist auffällig, daß diese Bestätigung so spät, nach 6 Jahren, erfolgte. Die textliche Übereinstimmung mit n. 92 zeigt der Kleindruck. Bei den Namen sind dem Schreiber verschiedene Fehler unterlaufen (s. die  
10 Noten).

H[einricus] dei gratia Constantiensis episcopus dilectis in Christo universis in Christo<sup>a</sup> fidelibus, ad quos presentes pervenerint, sinceram in domino caritatem. Ad invitandum adopcionis ecclesie filios, ad uberiorem executionem operum pietatis universas indulgencias, quas vener[abiles] in Christo  
15 patres Petrus Arbonensis<sup>b</sup>, Johannes<sup>c</sup> Mokicensis, Johannes Beneuentanus<sup>d</sup> archiepiscopi, Romanus Erohensis<sup>e</sup>, Jacobus Sutrinus, Marcellinus Turtibulensis, Richardus Ysulanus, Maurus Ameliensis, Theobaldus Canensis, Peronus<sup>f</sup> Larinensis, Guilhelmus Callensis et Jacobus Castellanus nostri coepiscopi omnibus benefactoribus pauperum hospitalis Sancti Spiritus in Friburch seu qui ipsius  
20 hospitalis ecclesie limina certis festivitibus causa devocionis seu peregrinacionis visitaverint aut qui ad dicti hospitalis seu ecclesie reparacionem aut pauperum seu egenorum sustentacionem aut alia qualiacumque necessaria manus porexerint<sup>g</sup> adiutrices aut, qui in extremis laborant, quidquam suarum facultatum dicto hospitali legaverint, vere penitentibus et pure confessis largiuntur,  
25 ratas gratasque habentes ipsas auctoritate ordinaria confirmamus eisdem consensum liberum impertientes. Nolumus tantum<sup>h</sup>, ut presentes littere questuariorum<sup>1</sup> manibus deferantur, alioquin ipsas decernimus irritas et inanes. Et in premissorum testimonium presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVI<sup>o</sup> idus marcii in  
30 dictione IX.

193

Freiburg 1296 März 21

Graf Egen von Freiburg beurkundet, daß mit seiner Einwilligung sein Schwager Burkard von Horburg und seine Gemahlin Adelheid ihr Gut zu Herdern bei Freiburg und ihr Geld in Zartental Wernher dem jungen Hafener von Freiburg  
35 und Kunzi, Herrn Hübschmanns Sohn von Elzach, verkauft haben.

192 <sup>a</sup> sic (in Christo wiederholt) <sup>b</sup> statt Arborensis <sup>c</sup> statt -nnicius  
<sup>d</sup> statt -tinus <sup>e</sup> statt Cro- <sup>f</sup> statt Petro- <sup>g</sup> sic (mit einem r)  
<sup>h</sup> tañ im Or., tantum wahrscheinlicher als tamen

<sup>1</sup> Sammler von Almosen, nicht „Krämer“ (wie in REpConst.). Offenbar kam solcher Mißbrauch mit Ablassbriefen schon vor, was noch gerügt wurde.  
40